

PROJEKTE UND INITIATIVEN

Drittmittelprojekte erweitern und ergänzen das Spektrum der in den Akademienvorhaben und interdisziplinären Arbeitsgruppen erarbeiteten Themen. Ein Schwerpunkt der zurzeit geförderten Projekte liegt im Bereich der Digital Humanities. Diesem hat sich die Akademie bereits im Jahre 2001 mit der Initiative TELOTA (The electronic life of the Academy) zugewandt.

DIALOG ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT

In unterschiedlichen Formen fördert die Akademie den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Zu ihrem vielfältigen Veranstaltungsangebot gehören die Festveranstaltungen zum Leibniz- und Einsteintag, der „Salon Sophie Charlotte“, die „Akademievorlesung“, die „Ernst Mayr Lecture“ und das „ZEIT Forum Wissenschaft“. Mit der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Akademie und Schule“ wendet sie sich gezielt an ein junges Publikum. Zentrale Themen in einem Netzwerk mit anderen Institutionen zu bearbeiten und öffentlich zu präsentieren, ist das Ziel der „Jahresthemen“.

DIE JUNGE AKADEMIE, GLOBAL YOUNG ACADEMY UND AGYA

Die Junge Akademie wurde von der BBAW gemeinsam mit der Leopoldina im Jahr 2000 gegründet. Diese damals einzigartige Form der Förderung des herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchses ist inzwischen international zum Vorbild geworden. 2010 konnte mit Unterstützung der BBAW die Global Young Academy gegründet werden. Diese versteht sich als „Stimme junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt“. Die Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA) wurde auf Initiative der Jungen Akademie an der BBAW im Jahre 2013 gegründet. Sie dient dem Wissenschaftsaustausch mit der arabischen Welt.

- www.diejungeakademie.de
- www.globalyoungacademy.net
- www.agya.info

AUSZEICHNUNGEN

Die höchsten wissenschaftlichen Auszeichnungen der Akademie sind die Ehrenmitgliedschaft, die Helmholtz-Medaille zur Würdigung eines wissenschaftlichen Lebenswerkes und der Akademiepreis. Für besondere Verdienste um die Förderung der Wissenschaften verleiht sie die Leibniz-Medaille. Dank großzügiger Zustiftungen kann die Akademie eine Reihe von weiteren fachlich ausgerichteten Preisen vergeben – insbesondere an den wissenschaftlichen Nachwuchs.

AKADEMIEARCHIV

Das Akademiearchiv zählt mit seinem einmaligen, nahezu vollständig erhalten gebliebenen Quellenmaterial aus über 300 Jahren Akademiegeschichte zu den ältesten und reichhaltigsten Akademiearchiven der Welt. Die Quellen des Archivs reichen von den handschriftlichen Konzepten Gottfried Wilhelm Leibniz' bis zu den wissenschaftlichen Manuskripten und Korrespondenzen der Nobelpreisträger Theodor Mommsen, Wilhelm Ostwald und Otto Warburg. Der Bestand umfasst 6.000 laufende Meter dienstlicher Akten und Nachlässe sowie über 2.000 Objekte des Kunstbesitzes.

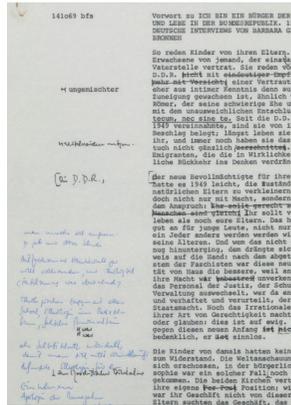
→ <http://archiv.bbaw.de>

AKADEMIEBIBLIOTHEK

Die Akademiebibliothek ist eine der ältesten Einrichtungen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Sie besitzt einen einzigartigen Bestand von Akademieschriften des In- und Auslandes seit 1700, den sie auch heute als Sammelschwerpunkt pflegt und der Öffentlichkeit zugänglich macht. Zu ihren Kernaufgaben gehört die Informationsversorgung der Akademienvorhaben und Arbeitsgruppen mit elektronischen und gedruckten Medien. Seit 2006 stellt sie über einen edoc-Server die elektronischen Publikationen der Akademie kostenfrei im Internet zur Verfügung.

→ <http://bibliothek.bbaw.de>

Manuskriptseite des Schriftstellers Uwe Johnson, dessen Werke in einem Akademienvorhaben ediert werden; Vortrag beim „Salon Sophie Charlotte“; auch Glasmalereiforschung und ein Monitoring der Gentechnologie werden von der Akademie betrieben



Uwe Johnson-Archiv Rostock (Depositum der Johannes und Annitta Fries-Stiftung), UJA/H/014583, Bl. 35, © Peter Suhrkamp Stiftung; BBAW, news aktuell, Foto: Robert Schlesinger, Werben, St. Johannis, Fenster nord VII, 4a; Istock, Jacky Leung

COLLEGIUM PRO ACADEMIA – FÖRDERVEREIN DER AKADEMIE E. V.

Das Collegium fördert als gemeinnütziger Verein die Akademie in materieller und immaterieller Hinsicht. Seine Beiträge kommen wissenschaftlichen Vorhaben der Akademie, ihren Veranstaltungen, Publikationen und ihrer Öffentlichkeitsarbeit sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zugute. Der Verein engagiert sich auch für die Restaurierung der vom Zerfall bedrohten, historisch wertvollen Bestände der Bibliothek und des Archivs.

→ <http://collegium.bbaw.de>

HERMANN UND ELISE GEBORENE HECKMANN WENTZEL-STIFTUNG

Die Hermann und Elise geborene Heckmann Wentzel-Stiftung wurde 1894 zugunsten der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften von Elise Wentzel ins Leben gerufen. Seit 1992 kommen die Stiftungsmittel und weitere Zustiftungen der BBAW zugute – u. a. für Tagungen, Workshops und Publikationen.

→ <http://hws.bbaw.de>

VERANSTALTUNGSZENTRUM

Die Akademie verfügt mit dem Leibniz-Saal, dem Einstein-Saal und verschiedenen Konferenzräumen über ein modernes Veranstaltungszentrum. Es wird vorrangig für wissenschaftliche Konferenzen, Vortragsveranstaltungen, aber auch für Empfänge in repräsentativem Ambiente genutzt. Die Räumlichkeiten werden von der Akademie für eigene Veranstaltungen genutzt, können jedoch auch von externen Interessenten gemietet werden.

→ <http://veranstaltungszenrum.bbaw.de>

Eine integrative, interdisziplinäre und unabhängige Institution, die die Wissenschaften regional, national und international vernetzt

KURZPORTRÄT

DIE BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VORMALS PREUSSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



300 JAHRE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) wurde 1992 durch einen Staatsvertrag zwischen den Bundesländern Berlin und Brandenburg in der Tradition der Preußischen Akademie der Wissenschaften neu konstituiert. Unter wechselnden Namen reicht ihre bewegte Geschichte zurück bis zur Kurfürstlich Brandenburgischen Sozietät der Wissenschaften, die im Jahre 1700 auf Anregung von Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716) vom brandenburgischen Kurfürsten Friedrich III. gegründet wurde. Besondere Bedeutung erlangte sie unter Friedrich II. Nach der 1744 erfolgten Vereinigung mit der Nouvelle Société Littéraire zur Königlichen Akademie der Wissenschaften zog die Akademie 1752 in ein neu errichtetes Gebäude Unter den Linden, das über 150 Jahre lang ihr Hauptsitz blieb.

1810 wurde die Berliner Universität gegründet und übernahm die wissenschaftlichen Einrichtungen der Akademie – das chemische Laboratorium, den botanischen Garten, die Sternwarte. Die Akademie wandte sich fortan langfristigen, vorrangig historisch-philologischen Aufgaben zu. Als Königlich Preußische Akademie der Wissenschaften zu Berlin (seit 1812) und Preußische Akademie der Wissenschaften (seit 1918) gelangte sie weltweit zu Ruhm und Ansehen. Ende der 1930er-Jahre war die Akademie durch Personalpolitik und ein neues Statut in die nationalsozialistische Wissenschaftspolitik eingebunden. In der Folge wurden „nichtarische“ Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlassen beziehungsweise ausgeschlossen. Albert Einstein war bereits 1933 aus Protest gegen die „in Deutschland gegenwärtig herrschenden Zustände“ aus der Preußischen Akademie der Wissenschaften ausgetreten und damit einem Ausschluss zuvorgekommen.

Als Preußische Akademie der Wissenschaften gelangte die Akademie weltweit zu Ruhm und Ansehen

Nach Kriegsende unterstand die Akademie der Verwaltung der Sowjetischen Besatzungszone und wurde am 1. Juli 1946 als Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin wieder eröffnet. 1949 erhielt sie das Gebäude der ehemaligen Preußischen Seehandlung am Gendarmenmarkt. Nach der Akademiereform 1972 in Akademie der Wissenschaften der DDR umbenannt, war sie mit ihren ca. 400 Mitgliedern und ca. 24.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein über die gesamte DDR verbreitetes Forschungsunternehmen. Im Zuge der Wiedervereinigung



Gottfried Wilhelm Leibniz; das Hauptgebäude der Akademie am Gendarmenmarkt; Akademiepräsident Martin Grötschel



Abb.: Archiv der BBAW, Gottfried Wilhelm Leibniz, Foto: Holger Kupfer; BBAW, Foto: Angelika Fischer; BBAW, Foto: Judith Affolter

wurden ihre Institute zum 31. Dezember 1991 geschlossen und die Langzeitvorhaben in die vorläufige Obhut der Konferenz der deutschen Akademien übergeben. Die Gelehrtensozietät der DDR-Akademie wurde im Juli 1992 aufgelöst. Damit konnte die Neukonstituierung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften erfolgen.

BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Mit ihren rund 200 gewählten Mitgliedern – herausragende Vertreterinnen und Vertreter ihrer Disziplin – ist die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften eine Fach- und Ländergrenzen überschreitende Wissenschaftlervereinigung. Sie hat mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist die größte außeruniversitäre geisteswissenschaftliche Forschungseinrichtung in der Region Berlin-Brandenburg. Akademiepräsident ist seit 2015 der Mathematiker Martin Grötschel.

Die Akademie dient der Förderung der Wissenschaften. Ihr Forschungsprofil kennzeichnen Arbeiten zur Erschließung des kulturellen Erbes. Zugleich verfolgt sie inter- und transdisziplinär angelegte Forschungsprojekte zu Zukunftsfragen. Sie gliedert sich in fünf Klassen – die Geisteswissenschaftliche, die Sozialwissenschaftliche, die Mathematisch-naturwissenschaftliche, die Biowissenschaftlich-medizinische und die Technikwissenschaftliche Klasse. Die Akademie wählt ihre Mitglieder aus dem gesamten Bundesgebiet und aus dem Ausland. International kooperiert sie mit rund 20 Akademien auf vier Kontinenten. Im Bereich Politikberatung arbeitet die BBAW mit der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften und den Akademien der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften zusammen. Ihre Grundfinanzierung erhält die BBAW von den Ländern Berlin und Brandenburg, ein erheblicher Teil ihrer Forschungsprojekte wird aus dem von Bund und Ländern getragenen Akademienprogramm gefördert. Weitere Drittmittel von anderen Förderorganisationen und Stiftungen tragen zu einem Viertel zum Akademiehaushalt bei.

79 Nobelpreisträger prägen ihre Geschichte und Gegenwart

FORSCHUNG

Geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung, die interdisziplinäre Bearbeitung wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Zukunftsfragen, auch als Basis für die Beratung von Politik und Gesellschaft, sowie der Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit bilden die Kernbereiche der Arbeit der Akademie.

ZENTREN

Die Zentren Grundlagenforschung Alte Welt, Preußen – Berlin, Sprache und das Mittelalterzentrum bündeln die Kompetenzen der Forschungsvorhaben. Mit ihren projektübergreifenden Leitideen schärfen sie das Forschungsprofil der Akademie und sind ein Motor für Innovationen. Sie verbessern die Möglichkeiten der intensiven Zusammenarbeit mit Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen.

AKADEMIENVORHABEN

23 Akademienvorhaben betreiben geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung. Hierzu gehört die Erstellung großer deutscher und fremdsprachiger Wörterbücher, die Edition von Texten und Quellen aus Antike, Mittelalter, Neuzeit und der Werke von „Klassikern“ unterschiedlicher Wissenschaftsbereiche sowie Dokumentationen. Die Akademienvorhaben stehen in einem weltweit einzigartigen Forschungskontext, dessen Ziel es ist, das kulturelle Erbe der Menschheit zu sichern, zu erschließen und für die folgenden Generationen zu bewahren.

INTERDISZIPLINÄRE ARBEITSGRUPPEN

In interdisziplinären Projekten befassen sich Akademiemitglieder und externe Fachleute sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit Zukunftsfragen unserer Gesellschaft. Mit den als Forschungsberichte und Empfehlungen vorgelegten Ergebnissen und deren öffentlicher Diskussion leistet die Akademie einen Beitrag zur Politik- und Gesellschaftsberatung.

Zu ihren Mitgliedern gehörten u. a. Jacob und Wilhelm Grimm, Wilhelm und Alexander von Humboldt, Max Planck, Lise Meitner und Albert Einstein

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Jägerstraße 22/23
10117 Berlin

Weitere Standorte:
Unter den Linden 8
10117 Berlin

Am Neuen Markt 8
14467 Potsdam

Weitere Informationen

030/20 370 0
bbaw@bbaw.de

www.bbaw.de

@bbaw_de

<https://www.facebook.com/bbaw.de>

So erreichen Sie das Akademiegebäude am Gendarmenmarkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

S-Bahn bis Friedrichstraße
U2 bis Hausvogteiplatz oder Stadtmitte
U6 bis Französische Straße oder Stadtmitte

Bei Anfahrt mit dem eigenen PKW empfehlen wir die Nutzung der umliegenden Parkhäuser.

